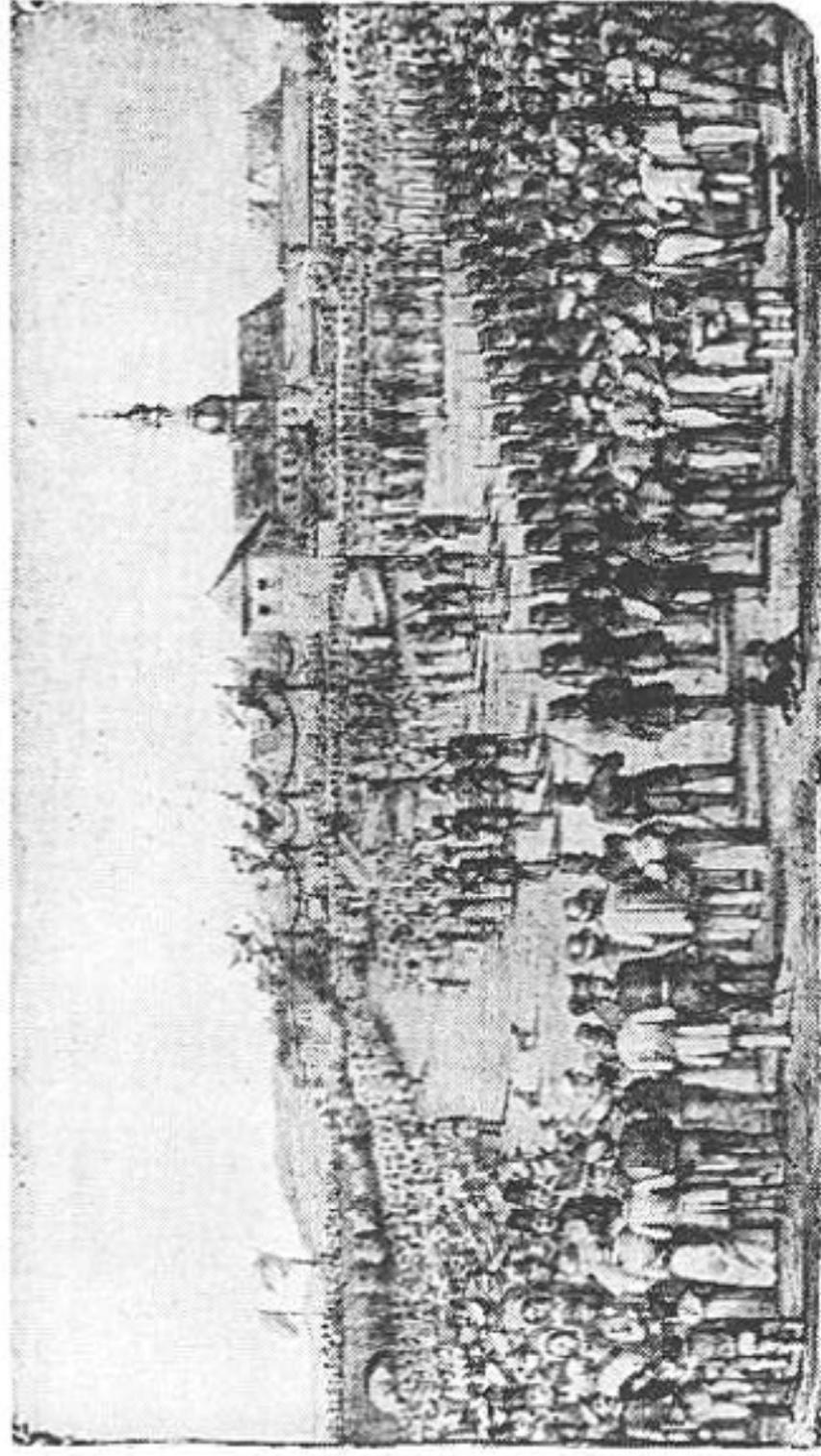


29. Oktober 1848 in Saarbrücken - St. Johann



Heute vor 110 Jahren war ganz Saarbrücken und St. Johann auf den Beinen. Unter großer Anteilnahme der Bevölkerung wurde auf der Lukas'schen Wiese (wo heute das Stadttheater steht) die von Mädchen und Frauen der Städte gestickte und gestiftete Fahne der in den Revolutionswirren gesetzlich gegründeten Bürgerwehr eingeweiht. Sie war in schwarzrotgoldenen Farben gehalten und trug das Wappen der Städte. Das St. Johanner Bataillon wurde von Justizrat Nöggerath, das Saarbrücker von Kaufmann Eduard Karcher geführt.

Am 29. Oktober 1848 stellte sich die Bürgerwehr erstmals in feierlicher Parade auf, nachdem der Zug unter Begleitung der Stadträte, der Behörden, der aktiven und Landwehroffiziere der Garnison, der auswärtigen Abordnungen, des Gymnasiums, der Vereine, der Turner und einer Deputation des 9. Husarenregiments bei prächtigem Wetter durch die reich geschmückten Städte gezogen war. Allenthalben herrschte große Begeisterung.

Die Fahnen wurden der Bürgerwehr von Fräulein Schwalbe und Fräulein Posth übergeben. Unser Bild gibt den Augenblick des Aufmarsches wieder. Links erkennt man den letzten Bogen der Alten Brücke; zur Rechten die alte evangelische Kirche von St. Johann. Auf der Umrahmung sind Gruppen der Frauen und Mädchen, die die Fahne gestiftet haben, sowie

Abordnungen des Turnvereins Saarbrücken-St.-Johann (des späteren Turnvereins von 1848), und eine Verbrüderungsszene zwischen Militär und Bürgerwehr zu sehen. In der Mitte der unteren Schmuckleiste ist Justizrat Nöggerath während seiner Ansprache abgebildet. Wie man weiß, hatte die Herrlichkeit bald ein Ende; 1849 wurde die Bürgerwehr, wie in ganz Preußen, aufgelöst.

Unser hier reproduziertes Bild stammt aus Privatbesitz und ist eine Original-Lithographie. Der Zeichner war A. Kunz, gedruckt wurde das Bild in Stuttgart; von der damaligen Buchhandlung Neumann in Saarbrücken wurde es vertrieben.